

Eine kulturelle Wanderung um Ober- und Orankesee

Unser Weg führt uns an den ehemaligen „Terrassen am Orankesee“ vorbei, die 1991 abgebrannt sind. Jetzt steht dort ein Pavillon, der im Sommer als Biergarten genutzt wird. Wir umrunden das westliche und nördliche Seeufer, laufen vorbei an zwei Kleingartenkolonien und dem Freibad und biegen rechts in die Gertrudstraße ein. Weiter geht es links die Oberseestraße entlang, vorbei an den Häusern und Villen am Obersee, die zum Teil in der Berliner Denkmalschutzliste zu finden sind. Unser Ziel ist das Mies-van-der-Rohe-Haus (Nr. 60), das einzige von Mies van der Rohe entworfene Privathaus, das öffentlich zugänglich ist.

Um zum Naturschutzgebiet Fauler See zu gelangen, laufen wir die Oberseestraße zurück bis zur Marie-Luise-Straße. An der Elsastraße angekommen, gehen wir links weiter und überqueren die Buschallee/Suermondstraße. Nun stehen wir vor dem Haupteingang des Weißenseer Volksparks. Hinter dem ersten Zaun nehmen wir das rechte der beiden weiteren Tore und wählen den linken Pfad.

Der Faule See wurde früher Teufelssee genannt und diente als Jagd- und Angelrevier des Rittergutes Hohenschönhausen. Schon 1933 als Naturschutzgebiet ausgewiesen nimmt der See heute nur noch 20 Prozent der ursprünglichen Fläche ein, denn die im Jahresrhythmus nicht vollständig abgebaute Biomasse führt zur Verlandung dieses Flachsees. Das Naturschutzgebiet vermittelt mit seinem artenreichen Pflanzenbestand einen urwaldähnlichen Eindruck. Über einhundert teilweise seltene Vogelarten, zahlreiche Amphibien und Insekten finden hier ein einzigartiges Rückzugsgebiet. Nach der Seemrundung können wir von der Aussichtsplattform den See und die Wasservögel beobachten. An einem Spielplatz vorbei gelangen wir zum Ausgang. Die Tram 27 bringt uns gut erholt in Richtung Weißensee oder Friedrichshagen.

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*



Bild: Regina Oette

Umweltbüro Lichtenberg

Passower Straße 35, 13057 Berlin
Tel.: 030 929 01 866

info@umweltbuero-lichtenberg.de
www.umweltbuero-lichtenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 14 – 18 Uhr
Donnerstag: 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung



An Feiertagen geschlossen!

Auf Entdeckungsreise durch Lichtenberg

Der Bezirk Lichtenberg hat einiges zu bieten, darunter wunderschöne Seen, beschauliche Parks mit alten Baumbeständen, schöne Villen und Kulturdenkmäler von internationaler Bedeutung. Na, neugierig geworden? Wir laden Sie ein zu einer Wanderung, die uns am Ober- und Orankesee entlang führt. Vorbei am Wasserturm, am Ausflugslokal des Orankesees, neu angelegten Spielplätzen, dem Strandbad und weiter zum Mies-van-der-Rohe-Haus, durch ein schönes Villengebiet zum Naturschutzgebiet Fauler See.

Unsere Exkursion beginnt an der Konrad-Wolf-Straße/Ecke Oberseestraße, die mit der Tramlinie 5 erreichbar ist. An der Oberseestraße überqueren wir die Degnerstraße und biegen links in die Käthestraße ein. Wir folgen dem Lindenweg der uns linksseitig zum Hauptweg des Obersees führt. Hier öffnet sich das ruhige Panorama des Sees und wir können die Hektik der Großstadt für eine Weile hinter uns lassen. Der Obersee wurde künstlich angestaut, um den Wasserverbrauch der 1895 gegründeten Löwenbrauerei zu decken. Sein Wasserspiegel liegt rund anderthalb Meter höher als der des Orankesees, daher der Name. Gehen wir links am See entlang, erblicken wir den Wasserturm auf dem Lindwerderberg. Der Architekt Otto Intze hat ihn zwischen 1901 und 1902 errichtet.

Er übernahm bis 1922 die Wasserversorgung der Brauerei und der inzwischen entstandenen Wohngebiete am Ober- und Orankesee. Am Ende des Sees überqueren wir die Oberseestraße und gehen geradeaus am umzäunten Strandbad

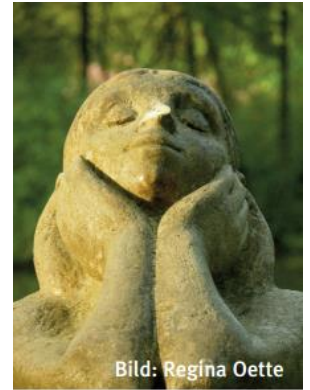


Bild: Regina Oette

Orankesee hinunter zum See, um diesen im Uhrzeigersinn zu umrunden. Der Orankesee wurde im 14. Jahrhundert urkundlich zum ersten Mal erwähnt. Der Park entstand ab 1913. Um 1920 begann die gärtnerische Umgestaltung, bei der auch der 1,3 Kilometer lange Uferweg angelegt wurde. Das Gasthaus der Löwenbrauerei wurde 1929 zur großen Ausflugsstätte „Terrassen am Orankesee“ ausgebaut. Der Besitzer ließ auch das Freibad Orankesee mit seinem 300 Meter langen Sandstrand anlegen. Durch Bombentreffer im 2. Weltkrieg wurden das Strandbad und der See stark beschädigt. Nach 1945 zum Sperrgebiet erklärt und eingezäunt, wurde das Freibad sowie die Gaststätte 1957 für die Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Der Park wurde 1995/96 saniert. Der Uferweg ist gesäumt von zahlreichen Platanen, Eiche und Linden.

